

Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa
und Verbraucherschutz | Fleethörn 29-31 | 24103 Kiel

Minister

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen
Landtages
Herrn Lars Harms, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/2755

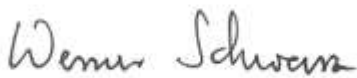
Kiel, 21. Februar 2024

**54. Sitzung des Finanzausschusses, 24. Sitzung des Umwelt- und
Agrarausschusses und 18. Sitzung des Europaausschusses
Einführung in den Einzelplan 08**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

angefügt übersende ich Ihnen, wie in der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses,
Europaausschusses sowie Umwelt- und Agrarausschusses am 14. Februar 2024 erbeten,
den Sprechzettel für die Beratungen zum Haushaltsentwurf 2024 des Ministeriums für
Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Schwarz

Minister für Landwirtschaft,
ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz

Sprechzettel
für die Beratungen zum Haushaltsentwurf 2024 des MLLEV in
der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses,
Europaausschusses sowie Umwelt- und Agrarausschusses
am 14. Februar 2024

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Anrede,

vor einem Jahr habe ich Ihnen erstmalig einen Haushaltsentwurf für das neue MLLEV vorgestellt. Heute tue ich dieses zum zweiten Mal, und ich kann feststellen, dass wir in diesem Jahr viel erreicht haben.

Das Jahr 2023 war maßgeblich davon geprägt, die konzeptionellen und vorbereitenden Arbeiten zu leisten. Das betrifft sowohl das Ministerium an sich als auch die fachlichen Aufgaben.

Der personelle und organisatorische Aufbau des Ministeriums schreitet weiter voran, ist aber noch nicht abgeschlossen. Denn die neuen Stellen konnten wir erst nach dem Inkrafttreten des Haushalts 2023 ausschreiben, und wer das Personalgeschäft kennt weiß, dass die Besetzungsverfahren häufig langwierig sind. Gleichwohl haben wir seit Gründung des Ministeriums über 100 Stellenbesetzungsverfahren abgeschlossen, denn es haben sich vielfach Kolleginnen und Kollegen aus den Fachabteilungen auf höherwertige Stellen beworben, was wiederum zu Kettenausschreibungen geführt hat. Die Tatsache, dass wir unsere Stellen noch nicht alle besetzt haben, führt zu geringeren Personal- und Sachausgaben im Kapitel 0801. Wenn wir in 2024 unsere Zielorganisation eingenommen haben, werden die entsprechenden Mittel verausgabt werden.

Bereits jetzt zeigt sich an drei Beispielen, dass das MLLEV auf einem guten Weg ist: In unserer Liegenschaft im Fleethörn erfüllen wir von Anfang an die Vorgabe zur Reduzierung von Büroflächen, denn wir stellen für 70 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Arbeitsplätze zur Verfügung.

Desksharing ist damit ein selbstverständlicher Teil des MLLEV. Und auch bei einem weiteren Ziel sind wir erfolgreich, denn 63 Prozent unserer Abteilungs-, Referats- und Dienststellenleitungen nehmen Frauen wahr. Als drittes Beispiel nenne ich ein fachliches Beispiel. Im Kalenderjahr 2023 haben wir den Vorsitz in der Agrarministerkonferenz wahrgenommen, und seit Sommer

2023 zusätzlich für ein Jahr den Vorsitz in der Europaministerkonferenz. Dank der hervorragenden Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir eine ausgezeichnete und vielbeachtete Visitenkarte abgegeben, und auch inhaltlich haben wir wichtige Punkte bewegen können. In unserer fachlichen Arbeit haben wir den Dialogprozess zur Zukunft der Landwirtschaft fortgesetzt. Das Ziel, gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der 24 Thesen zu erarbeiten, wollen wir bis Ende 2024 erreicht haben und die Ergebnisse dann in die Breite der Gesellschaft tragen. Hierzu sehen wir noch einmal 200.000 Euro vor.

Das Kompetenzzentrum für eine klimaeffiziente Landwirtschaft bringt die Entwicklung klimaschonender Produktionsprozesse und die betriebsökonomische Sicherung landwirtschaftlicher Betriebe in einen Einklang. Hierzu fördern wir Modell- und Demonstrationsprojekte, gerade haben wir die Entwicklung alternativer Antriebssysteme in unserer Land- und Forstwirtschaft in den Fokus genommen. Für das Kompetenzzentrum sehen wir 490.000 Euro im Haushalt vor.

Die Erarbeitung von waldbaustrategischen Leitlinien für alle Waldbesitzarten hat ebenfalls begonnen. Für Workshops und weitere Beteiligungsformate sowie für die Erstellung einer Waldfunktionskartierung sind 350.000 Euro vorgesehen.

In den Bereichen der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und dem ländlichen Raum sind wir in einer Übergangsphase, denn die alte Förderperiode muss abgeschlossen werden, und parallel startet die neue Förderperiode. Gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist es umso wichtiger, Perspektiven für diese Bereiche zu erhalten und auszubauen. Hierfür sind beispielsweise die Kofinanzierungsmittel von entscheidender Bedeutung, um die Fördermittel weiter im Land zu behalten.

Mit der Aufnahme des Wolfs in das Jagdrecht haben wir eine Vereinbarung aus dem Koalitionsvertrag erfüllt.

Die Bildungsoffensive, mit der wir jungen Menschen konkrete Lernerfahrungen zur hiesigen Landwirtschaft, zur Erzeugung unserer Lebensmittel und zu gesunder Ernährung bieten, ist ebenfalls erfolgreich

gestartet. Gemeinsam mit den Partnerinnen und Partnern aus dem Netzwerk erweitern wir kontinuierlich den Katalog und gewinnen neue Angebote dazu. Hierfür planen wir 300.000 Euro ein.

Besonders erfreulich ist, dass wir seit langer Zeit wieder eine eigene Ausbildung im amtstierärztlichen Veterinärwesen gestartet haben. Ende 2023 haben zwei Referendarinnen ihre Ausbildung begonnen.

Mit Sorge müssen wir die Entwicklung im Tierseuchengeschehen betrachten. Waren dies in der Vergangenheit saisonale Vorfälle, nehmen wir mittlerweile zur Kenntnis, dass es sich um ein ganzjähriges Tierseuchengeschehen handelt. Für die Bekämpfung müssen wir weiterhin Personal und Sachmittel einsetzen, und auch die Erstattung von Tierverlusten müssen wir weiterhin leisten. Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang noch eine Anmerkung. Die kritischen Anmerkungen des Landesrechnungshofs zum Landeslabor teilen wir nicht. Das Landeslabor leistet mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine hervorragende Arbeit und trägt damit wesentlich zur Lebensmittel-, Veterinär- und Produktsicherheit in unserem Land bei. Da diese Tätigkeiten überwiegend in den Bereich der Daseinsvorsorge fallen, können die Ausgaben dafür gar nicht über Gebühren refinanziert werden. Gerne stellen wir dieses in einem weiteren Termin ausführlich dar.

Uns allen ist die Haushaltslage bewusst, und das MLLEV trägt seinen Teil zur Bewältigung bei. Eine Folge daraus ist, dass wir auf einen eigenen Hallenauftritt bei der Internationalen Grünen Woche verzichten. Eine eigenständige Hallenpräsentation würde rund eine Million Euro kosten. Da das Interesse der Wirtschaft an der Messe deutlich rückläufig ist, müsste das Land einen immer höheren Anteil an den Gesamtkosten tragen. Die Grüne Woche steht aber durchaus weiter im Fokus und wird von Schleswig-Holstein im Rahmen einer Begleitveranstaltung in der schleswig-holsteinischen Landesvertretung für das Netzwerken genutzt. Die Entscheidung, ob es in Zukunft wieder einen Hallenauftritt auf der Grünen Woche geben wird, hängt von den verfügbaren Ressourcen ab.

Das MLLEV steht für Landbewirtschaftung, für eine bewusste schleswig-holsteinische Identität und ein gutes Leben im ländlichen Raum, für eine starke Position in Europa und für ein kundiges Bündnis zwischen Verbrauchenden und Produzierenden.

Mit diesem Selbstverständnis haben wir eine Kommunikationskampagne entwickelt, die Ende 2023 sehr erfolgreich gestartet ist. In 2024 werden wir die Kampagne themenspezifisch fortführen. Beispielhaft nenne ich dafür die Europawahl, denn mittels der Kampagne und mit einem Projekt, dass wir mit der FHVD in Altenholz durchführen, werben wir für eine breite Beteiligung.

Damit schließe ich meine einleitenden Ausführungen und freue mich auf die Beratungen zum Einzelplan 08.